

verschwinden. Sollte der Verein seine Absicht, eine eigne Vereins-Buchhandlung zu gründen, verwirklichen, so wird er am eignen Leibe empfinden, wie schwer es ist, die Theorie in die Praxis zu übersezen.

Joseph Polowicz in Posen.

Kleine Mitteilungen.

Unveröffentlichte Handschriften. — Der »Mercur de France« führt folgende Handschriften auf, die vorerst noch verschlossen in der Bibliothèque Nationale schlummern und deren Veröffentlichung erst in den nächsten Jahren oder Jahrzehnten erfolgen darf. Für das Jahr 1910 sind zur Herausgabe bestimmt: 1) die Papiere Edgar Quinet's; 2) die Briefe Muffets an eine unbekannte Dame, die sie durch Mr. Jules Troubat der Bibliothèque Nationale hat übergeben lassen; 3) die Memoiren von La Réveillère-Lepaug, die aber nichts Unveröffentlichtes enthalten. — Für 1916 kommen die Papiere der Goncourts, für 1920 die Renans, für 1930 die Manuskripte des Philosophen Jean Reynold an die Reihe. Für die Papiere von Thiers kann noch kein Zeitpunkt der Veröffentlichung bestimmt werden, da sie noch zehn Jahre nach dem Ableben von Mademoiselle Dosne ruhen müssen.

Das deutsche kunsthistorische Institut in Florenz. — Das deutsche kunsthistorische Institut in Florenz, das unter der Leitung seines sachkundigen Direktors Professor Dr. Heinrich Bruchhaus steht, hat soeben seinen ersten Jahresbericht seit der mit Hilfe des Reichszuschusses von 10000 M bewirkten Umgestaltung ausgegeben. Das Institut befindet sich jetzt im eignen Heim (Viale principessa Margherita). Der Reichszuschuß hat auch auf die Gefebfreudigkeit der privaten Freunde des Unternehmens günstig eingewirkt, ihre Jahresbeiträge haben sich gegen frühere Jahre verfünffacht. Die Bibliothek vermehrte sich um 300 Werke, die Abbildersammlung beträgt jetzt 11 600 Blatt, die größtenteils durch Schenkungen zusammengekommen sind. Die Universität Leipzig schenkte dem Institut Dubletten kunstgeschichtlicher Dissertationen. Die Mitgliedschaft wird durch einen Jahresbeitrag von 10 M erworben. Zu dessen Annahme ist Herr Rechnungsrat Müller, Berlin, Wilhelmstraße 74, bereit.

Internationaler Schriftstellertag in Weimar. — Die Mitglieder der »Association littéraire et artistique internationale« und ihre Gäste werden sich in den Tagen vom 24. bis 30. d. M. in Weimar zur 25. Jahresversammlung vereinigen. Die Beteiligung scheint recht lebhaft zu werden. Herr J. Vermina (Paris) wird einen Überblick über die Arbeiten und Erfolge der »Association« seit ihrem Bestehen geben. Der internationale Schutz des Urheberrechts wird einen breiten Raum in den Verhandlungen einnehmen.

Ein Frauenblatt. — Am 31. v. M. erschien die Pariser Frauenzeitung »La Fronde« zum letztenmal als Tageblatt. Die Herausgeberin dieser nur von Frauen redigierten, geschriebenen und gedruckten Zeitung, Madame Marguerite Durand, erklärt in einem an der Spitze der letzten Nummer stehenden Artikel, daß die »Fronde« ihre Aufgabe, die Frauenbewegung in Frankreich zu schaffen und lebensfähig zu machen, erfüllt habe; sie zählt die Reformen auf, die die »Fronde« in den sechs Jahren ihres Bestehens für die Frauen erkämpft habe, und meint, daß die Existenz eines gesonderten Organs für Frauenbestrebungen nicht mehr am Plage sei, sondern daß dieser Kampf von jetzt ab von Männern und Frauen gemeinschaftlich in der sozialistischen Presse geführt werden müsse. Die »Fronde« erscheint von jetzt ab als Monatsrevue. (N. fr. Presse.)

Preisverteilung. — In dem Wettbewerb um Preise für neue künstlerische Wandbilder, die von der Vereinigung »Die Kunst im Leben des Kindes« in Gemeinschaft mit der Amelang'schen Buch- und Kunsthandlung (Eggers & Benede) G. m. b. H. in Charlottenburg ausgeschrieben worden waren, wurde der erste Preis (1000 M) dem Entwurfe von Susanne Weichberger (Weimar), der zweite Preis (500 M) dem von Else Vietor (München) zugesprochen. Von den beiden dritten Preisen (je 300 M) konnte nur einer zur Verteilung gelangen, und zwar an F. Nigg (Berlin), während der andre, für den nach dem Urteil der Preisrichter keine der eingereichten Arbeiten in Betracht kommen konnte, der Amelang'schen Buch- und Kunsthandlung vom Preisgericht zur Verfügung gestellt wurde, um einen der nicht mit einem Preise bedachten, aber zur Vervielfältigung geeigneten Entwurf anzukaufen. Das Preisgericht bestand aus folgenden Herren: Professor Franz Skarbina; — Maler Walter Leistikow; — Dr. Peter Jessen, Direktor der Bibliothek des Königl.

lichen Kunstgewerbemuseums; — Lehrer Pregel; — Kunstschriftsteller Dr. Max Osborn; — Kunstschriftsteller Fritz Stahl; — Buchhändler Eggers und Maler Karl Rappstein.

Es waren 99 Entwürfe eingegangen. Sie sind zurzeit im Amelang'schen Kunstsalon in Charlottenburg, Kantstraße 164, ausgestellt.

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Karl Georgs Schlagwort-Katalog. Verzeichnis der im deutschen Buchhandel erschienenen Bücher und Landkarten in sachlicher Anordnung. Verlag von Gebrüder Jänecke in Hannover. IV. Bd. 1898—1902. 19. Lieferung. Lex.-8°. S. 577—608. Geschäftsaufsätze bis Gesinderecht. à Lfg. M 1.30 ord.

Medizinische Literatur. Ein Verzeichnis der neuesten deutschen u. ausländischen Erscheinungen auf dem Gebiete der gesamten Medizin (einschl. der Dissertationen) nebst kritischen Besprechungen. (Mit Empfehlung und Raum zur Einstempelung der Sort.-Fa.) III. Jahrg. Nr. 9, 9. Sept. 1903. Kl. 8°. S. 257—288. Nr. 3179—3623. Verlag von Benno Koenig in Leipzig.

Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen und heilpädagogischen Anstalten Deutschlands, Luxemburgs und der Schweiz. Neue Folge von Mushackes Schulkalender I. Teil. Nach amtlichen Quellen bearb. XXIV. Jahrgang, Erste Abteilung, das Königreich Preussen enthaltend. Anhang: Verzeichnis der Mittelschulen. 12'. XXVIII, 272 S. Leipzig 1903, Verlag von B. G. Teubner. Geb.

Dieses jährlich erscheinende Nachschlagewerk ist wegen seines reichhaltigen und zuverlässigen Adressenmaterials auch im Buchhandel sehr geschätzt.

Knisehich magasinoff tovarischestva M. O. Wolff isvestija po literature, naukam i bibliografii (Wolffs Nachrichten über Literatur, Wissenschaft und Bibliographie). Jahrgang VI. No. 8—9. St. Peterburg 1903.

Inhalt:

1. Ist die schöne Literatur zur Zeit im Niedergang begriffen oder nicht? Von Platon Krassnoff.
2. Auf welche Art ist uns die Bibel erhalten geblieben? (Mit 5 Illustrationen). Von Prof. F. G. Kenyon.
3. Die Bücherwelt St. Petersburgs. Von N. Lagoff.
5. Die Bibliothek des Grafen Leo Tolstoï (Mit 2 Illustrationen). Von Juri Bitowt.
6. Monatliche literarische Übersicht. Von Pl. Krassnoff.
7. Neuigkeiten aus der literarischen Welt. Bücherneuigkeiten. — Nachrichten aus Frankreich, Deutschland, England und Amerika. — Slavische Nachrichten. — Rossica. — Prämien für wissenschaftliche u. a. Werke. — Bibliothekswesen. — Periodische Schriften. — Übersicht der Zeitschriften für Juli und August. — Bibliographische Neuigkeiten. — Neue, der Redaktion zugekommene Bücher. — Neue, im Druck befindliche Ausgaben der Gesellschaft M. O. Wolff. — Briefkasten. — Fragen und Antworten der Leser an Leser. — Briefe an die Redaktion.
8. Bibliographische Anzeigen.

Weitere Äußerungen über

Bücher, »Der deutsche Buchhandel und die Wissenschaft« (vergl. Nr. 177, 179—187, 190, 193—197, 199, 201, 202, 205, 206):

in der »Neuen Zeit«, Wochenschrift der deutschen Sozialdemokratie, Nr. 48 (Jahrg. 21, Bd. 11) vom 29. August 1903. Besprechung u. d. T.: »Ein Schmerzschrei«.

Buchhändlerverein »Insel« in Tübingen. — Der Buchhändlerverein »Insel« in Tübingen feierte am 8. und 9. August sein dreißigstes Stiftungsfest. Am Samstag den 8. August fand ein Familienabend im oberen Museumsaal statt, bei dem wir auch eine stattliche Anzahl früherer Inselmitglieder (die Herren Jahraus, Karlsruhe; Hofmeister, Stuttgart; Müller, Stuttgart; Kleinlein und Edelman, Freiburg; Steiner, Hamburg) und andere auswärtige Kollegen aus Stuttgart, Reutlingen, Leipzig, Hamburg begrüßen durften. Das Fest wurde eingeleitet durch einen sinnreichen, mit feinem Humor gewürzten Prolog des Kollegen Wille. Die darauf folgenden gelungenen theatralischen und deklamatorischen Darbietungen und das angeschlossene Tanzvergnügen trugen zu einem recht fröhlichen Verlauf des Festes bei.

Am Sonntag Morgen führte der Verein seine Gäste zum Schloß, wo durch das liebenswürdige Entgegenkommen des Herrn Oberbibliothekars Dr. Geiger die Universitätsbibliothek zur Besichtigung geöffnet wurde. Unter Führung des Herrn Oberbibliothekars selbst machte man einen einstündigen Rundgang durch die Bibliotheksräume und erhielt einen für Buchhändler interessanten Einblick in die Schätze der Bibliothek. — Daran schloß sich ein